

Wissen hat Stil<sup>®</sup>



News //

p. 2-5

p. 2 Schlagzeilen der Woche

Ereignisse in der europäischen Hochschulpolitik  
im Spiegel der internationalen Presse

Press Review // p. 6

Studies // p. 7

◇ **ACADEMIC DISCIPLINES  
AND THE UNDERGRADUATE  
EXPERIENCE**  
RETHINKING BOK'S  
"UNDERACHIEVING COLLEGES"  
THESIS

◇ **MINT-TRENDREPORT 2011**  
GESCHÄFTSMODELL  
DEUTSCHLAND IST STARK  
ABHÄNGIG VON MINT-  
QUALIFIKATIONEN

◇ **ASHE HIGHER EDUCATION  
REPORT**

◇ **2011 HORIZON REPORT: Key**  
EMERGING TECHNOLOGIES FOR  
HIGHER EDUCATION

Books // p. 8

◇ Isidora Jarić  
**BOLOGNA & REFORM ION  
SERBIA**

◇ Michael Dobbins  
**HIGHER EDUCATION  
POLICIES IN CENTRAL AND  
EASTERN EUROPE**  
CONVERGENCE TOWARDS A  
COMMON MODEL?

◇ Marginson/James  
**EDUCATION, SCIENCE AND  
PUBLIC POLICY**  
IDEAS FOR AN EDUCATION  
REVOLUTION

**ESTLAND: MEHR STUDIENPLÄTZE**

Neue Regierungskoalition setzt auf Bildung als Wachstumsmotor

**FINNLAND: EXORBITANTES REKTORENGEHALT**

Mit ihrer Gehaltserhöhung verdient Rektorin Sallinen mehr als der Staatschef

**FRANKREICH: DOPPELT SO VIELE STUDENTENWOHNUNGEN**

Das Ministerium will der studentischen Wohnungsmisere ein Ende machen

**GROSSBRITANNIEN: HYBRIDE HOCHSCHULFINANZIERUNG**

Universitäten werden für zu viele Immatrikulationen bestraft, indes  
bleiben Tausende Studienplätze leer

**ITALIEN: WISSENSCHAFTLER GEGEN PREKÄRE ARBEIT**

Am 9. April demonstrieren Italiens Forscher für eine andere Hochschulpolitik

**NIEDERLANDE: GEBÜHR FÜR LANGZEITSTUDENTEN GEPLANT**

Studentenverband argumentiert und demonstriert gegen die Verteuerung

**ÖSTERREICH/RUSSLAND: ENGE BANDE**

Beide Länder wollen die Hochschulzusammenarbeit ausbauen

**POLEN: STARKE MÄDCHEN**

Eine Kampagne versucht, Mädchen für Ingenieurwissenschaften zu begeistern

**RUMÄNIEN: VORLIEBEN BEIM AUSLANDSSTUDIUM**

Was Rumänen ins Ausland zieht, was sie studieren und was sie dort hält

**SERBIEN/BALKAN: ZURÜCK ZUM SERBO-KROATISCHEN?**

US-Diplomaten bemerken sprachliche Nebeneffekte des Jugoslawienkrieges

**SLOWENIEN: AKADEMIEN FORDERN ANERKENNUNG DER KUNST**

Kunsthochschulen protestieren gegen ruinöse Unterfinanzierung

**TSCHECHIEN: EU-FONDS FÜR HOCHSCHULEN IN GEFAHR**

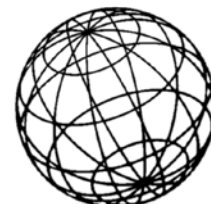
Milliarden ungenutzter EU-Fördermittel drohen verloren zu gehen

Events // Juni 2011 | Teil 2

p. 9

ESNA's news section provides an easy-to-use format to learn about the latest developments in European Higher Education. The news are selected by our team from thousands of sources and drafted to provide you with the most comprehensive overview of events.

## Schlagzeilen der Woche *links*



- +++ SLOVENIA: THE REFORM GOT ITS EPILOGUE AT THE REFERENDUM** 80% of voters at the referendum rejected the mini-job law proposed by the parliament one year ago. Reforms on the rules for students work are now on hold for the next four years. **+++ FRANCE: PRESELECTIONS IN THE EXCELLENCE PROGRAMME** The first 100 projects selected have been announced **+++ UKRAINE: NUMBER OF UNIVERSITIES REDUCED** The number of higher education institutions in Ukraine may be cut in the coming years. Currently Ukraine has more than 900 HE institutions. **+++ EUROPE: EDUCATIONAL AND CULTURAL EXCHANGES BETWEEN BRAZIL AND EU** To improve both educational and cultural exchanges with the Latin American giant, the European commissioner for education and culture, Androulla Vassiliou, went to Brazil. **+++ SWEDEN: FOREIGN STUDENTS TURN THEIR BACK ON SWEDEN** The number of overseas students enrolled in international Master's degree programmes in Sweden has declined by 58 % since the government introduced fees for non-EU students last year, a new report shows. **+++ DENMARK: NEW DEAL AIMS TO HELP GRADUATES INTO THE EMPLOYMENT MARKET** A joint initiative by the ministries of employment, education and science is allocating 22.5 million Euro to an internship scheme for unemployed academics under the age of 30. **+++ CZECH REPUBLIC: PRIVATE SCHOOLS GETTING POPULAR** The number of students in private universities has increased rapidly. There are now 28 times as many students in private universities than ten years ago. **+++ NORWAY: STUDENT UNION OBJECTS TO INCREASED PRICES FOR STUDENT ACCOMMODATION** Student union in Bergen fears that the government initiative for accommodating special needs in a new building will be paid by the students and criticises the move as unnecessary. **+++ HUNGARY: TUITION FEES TO HIT STUDENTS' POCKETS** Tuition payments for fee-paying courses in Hungary's higher education system are expected to double over the next few years under changes aimed at bringing fees closer to costs. **+++ MONTENEGRO: STUDENT DEMANDS ARE UNREALISTIC** Two hundred philosophy students protested on the main square in Podgorica expressing their dissent with the general situation in the country and the university system. **+++ SERBIA: THEY GOT WORK OFFERS ABROAD, BUT DECIDED TO STAY** Serbian law students surprised even themselves by winning an international student media law debate in Oxford. **+++ BELGIUM: STRENGTHENING THE COOPERATION BETWEEN BELGIUM AND VIETNAM** A delegation of Flemish and Wallonian rectors visits Vietnam to see the results of university and scientific cooperation and to plan new joint ventures. **+++ INTERNATIONAL: SETBACKS ON THE ROAD TO LIBERALIZATION** Western branch campuses in the Middle East can help open up closed societies, but recent reports from the region put that potential in doubt. **+++**
- STA** 01.04.11
- EducPros** 28.03.11
- University World News** 03.04.11
- The Trumpet** 08.04.11
- The Local** 01.04.11
- Danish Science Ministry** 05.04.11
- EuroZpravy** 05.04.11
- Studvest** 07.04.11
- Politics.hu** 04.04.11
- MN News** 11.04.11
- Blic** 11.04.11
- Vietnam+** 08.04.11
- Chronicle of Higher Education** 11.04.2011

## ESTLAND: MEHR STUDIENPLÄTZE

Die neugewählte estnische Regierungskoalition hat in ihrem Vierjahresprogramm Bildungspolitik als eine ihrer Prioritäten. Nach dem Versprechen von Arbeit, Informationsgesellschaft, Energiesicherheit und Transport bestimmt sie „Bildung und Forschung als Basis für eine neue Prosperität“.

Das Programm spricht von freiem Hochschulzugang für Studierende, „die die Zugangsbedingungen erfüllen“ und die die Regelstudienzeit einhalten. Die Regierung möchte ein „nachfrageorientiertes System der Studienbeihilfen und der staatlichen Stipendien“ entwickeln. Bildungsminister Tõnis Lukas kündigte an, 3500 neue Studienplätze in Wirtschaftswissenschaften, Jura und Informationstechnologie bereit zu stellen. „In estnischen Dimensionen bedeutet dies 40 % mehr subventionierte Studienplätze, erklärte Katrin Kiistler, Leiterin des Hochschulentwicklungs-Zentrums der Archimedes-Stiftung in Tartu, gegenüber ACA. [931]

Regierungsprogramm 2011-2015  
(auf Englisch)  
[irl.ee/](http://irl.ee/)



Aino Sallinen (Photo: Jylkkari)

## FINNLAND: EXORBITANTES REKTORENGEHALT

Wie wichtig Studierende zur Überwachung der Qualität der Hochschulen sind, zu denen die guten Sitten ja gehören, hat die Studentenzeitung *Jylkkäri* bewiesen. Sie wies darauf hin, dass die Rektorin der Universität Jyväskylä in Mittelfinnland Aino Sallinen nach ihrer jüngsten Gehaltserhöhung um 60 % nun gut 15.000 Euro verdient – und damit mehr als der Premierminister oder ein Verfassungsrichter.

Sallinen rechtfertigte sich gegenüber der Presse: „In der autonomen Universität sind meine Verantwortlichkeiten immens angewachsen“, sagte er, er habe Millionen Euro von privaten Firmen eingeworben. Auch das Gehalt des Rektors der Universität Helsinki ist auf 17.000 Euro gestiegen. Ein Trend? fragten sich nun auch die großen Tageszeitungen. Der Redakteur Erkki Laatikainen schrieb dazu: Dies sei „ein Zeichen des Elitarismus, der unsere Gesellschaft befallen hat. Der wohlhabendste Teil der Bevölkerung hat sich über alle anderen gestellt und die Universität von Jyväskylä zum frühestmöglichen Zeitpunkt übernommen.“ [1016]

Beitrag der Studentenzeitung,  
23.03.2011 (auf Finnisch)  
[jylkkari.fi/](http://jylkkari.fi/)

## FRANKREICH: DOPPELT SO VIELE STUDENTENWOHNUNGEN

Hochschulministerin Valérie Pécresse hat angekündigt, die Zahl der Studentenwohnungen bis 2020 zu verdoppeln. Gegenwärtig sind es 340.000, und der Mangel an erschwinglichen Unterkünften ist jedes neue Studienjahr ein Drama in Frankreich.

Die Ministerin erklärte, wie *Le Monde* berichtet, auf einer nationalen Konferenz zur studentischen Wohnsituation Anfang April in Paris, dass 160.000 der neuen Wohnungen durch das Studentenwerk (CROUS) verwaltet werden, wozu eine zentrale Webseite zur Koordination vorgesehen ist. Überdies sollen bestehende Neubausiedlungen genutzt und ein Zehntel neuer Sozialwohnungen reserviert werden. Ein Teil der Finanzierung soll aus den Mittel der „Opération Campus“ kommen.

Aktuellen Daten zur studentischen Wohnsituation zufolge leben ein Drittel der 2,2 Mio. Studierenden bei ihren Eltern wohnen. Der Anteil derjenigen die allein wohnen wollen, ist in den letzten drei Jahren von 45 % auf 62 % angestiegen. [937]

Bericht des Observatoriums  
für studentisches Leben OVE,  
03.02.2011

[ove-national.education.fr/](http://ove-national.education.fr/)

Umfrage zur studentischen  
Wohnsituation, Ipsos, März 2011  
(beide auf Französisch)  
[ipsos.fr/](http://ipsos.fr/)

## GROSSBRITANNIEN: HYBRIDE HOCHSCHULFINANZIERUNG

Die Strafen, die Hochschulen erwarten, weil sie zuviele Studenten aufnehmen, sind gesalzen. Der Hochschulförderrat HEFCE, der die Mittel landesweit vergibt, wird nun 19 Institutionen, die mehr Studenten als erlaubt angenommen haben, rund 8 Mio. Pfund entziehen. Die London South Bank University trifft es besonders hart, für 600 Studierenden „zuviel“ muss sie 2.2 Mio. Pfund berappen.

Als Sparmaßnahme wurde den Hochschulen eine Höchstzahl an Studenten (bzw. ein maximales Budget) zugestanden, das sie nun in eine Zwangslage bringt: hohe Gebühren zum Ausgleich des Einnahmeausfalls und weniger Studienplätze. Knapp 200.000 Studienbewerber müssen deshalb diesen Herbst – trotz freier Plätze – draußen bleiben.

Nicht nur Rektoren, auch Studenten- und Gewerkschaftsvertreter kritisierten die Politik der Einsparungen und gleichzeitigen Strafen mit harten Worten. [859]

Pressemitteilung der Rete  
29 Aprile, 07.04.2011 (auf  
Italienisch)  
[rete29aprile.it/](http://rete29aprile.it/)

## ITALIEN: WISSENSCHAFTLER GEGEN PREKÄRE ARBEIT

„Wann, wenn nicht jetzt?“ fragen die prekär Beschäftigten Italiens am 9. April auf landesweiten Demonstrationen. Auch viele Hochschulangehörige sind beteiligt. Massimiliano Tabusi, Sprecher des Netzwerks kritischer Wissenschaftler *Rete 29 Aprile*, erklärte ESNA die Protestgründe der Hochschulgemeinschaft (Auszug): „Das neue Gesetz hat mehr Abhängigkeit und Unsicherheit gebracht, es fördert befristete Verträge, mindert die wissenschaftliche Unabhängigkeit und die Chance auf Festanstellung. Es kürzt die Studienbeihilfen und zwingt die Studenten, sich privat zu verschulden. Es entmachtet den Senat und gibt Rektoren mehr Macht, wo doch die Bekämpfung der ‚Barone‘ auf jedermanns Lippen ist. Und es zwingt die Universitäten, ihre Immobilien aus Geldnot unter Preis zu veräußern.“ [780]

## NIEDERLANDE: GEBÜHR FÜR LANGZEITSTUDENTEN GEPLANT

Die Ankündigung der Regierung, Studiengebühren für Langzeitstudenten einzuführen, nähert sich ihrer Verwirklichung. Eine riesige Studentendemonstration dagegen – und gegen die Verteuerung des Studiums überhaupt – fand bereits im Januar statt: 20.000 Personen standen damals vor dem Parlament in Den Haag. Heute (12.04.) sind es nur ein paar hundert, doch, wie der Sprecher des Studentenverbandes LSVb Sander Breur sagt: „Wir wollen die Regierung daran erinnern, dass wir noch immer dagegen stehen.“

Die LSVb hat ein Rechtsgutachten gegen den Gesetzesentwurf anfertigen lassen, über den nächste Woche im Parlament abgestimmt werden soll. Das Gutachten beurteilt als unrechtmäßig, die Gebühren, wie es die Regierung plant, auch rückwirkend von den jetzt schon Eingeschriebenen zu nehmen. Die neue Gebühr soll Studenten zum schnelleren Studieren zu bewegen und zugleich private Geldreserven mobilisieren. Dazu Breur: „Das wird alle studentischen Aktivitäten außerhalb des Studiums zerstören. Auch wird die Studienzeiterkürzung nicht funktionieren. Wir haben in einer Studie ermittelt, dass langes Studieren vor allem im Fachwechsel in ersten Jahr oder gesundheitsbedingt begründet ist.“ [1184]

Pressemitteilung des LSVb,  
04.04.2011 (auf Niederländisch)  
[lsvb.nl/](http://lsvb.nl/)



Andrej Fursenko und Beatrix Karl  
(Photo: BMWF)

## ÖSTERREICH/RUSSLAND: ENGE BANDE

Nach einem Treffen ihrem russischen Amtskollegen Andrej Fursenko hat Bildungsministerin Beatrix Karl angekündigt, dass die Zusammenarbeit der Hochschulen beider Länder ausgebaut werden soll. Ein Abkommen dazu soll im Mai unterzeichnet werden.

Die Ministerin unterstrich auch die bereits bestehende Zusammenarbeit beider Länder. Derzeit gibt es weit mehr als 50 Kooperationsvereinbarungen zwischen russischen und heimischen Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen. Auch im Rahmen von EU-Projekten arbeiten Russland und Österreich zusammen.

Derzeit sind 845 russische Studierende an österreichischen Hochschulen eingeschrieben. Bei dem Treffen der beiden Minister Ende März verwies die Ministerin auf das im Jänner an der Universität Innsbruck gegründete Russlandzentrum, das auch das große Interesse an der russischen Sprache und Kultur unterstreicht. [852]

Pressemitteilung des  
Wissenschaftsministerium,  
31.03.2011  
[bmwf.gv.at/](http://bmwf.gv.at/)



Report 2011 (auf Polnisch)  
[Download PDF](#)

## POLEN: STARKE MÄDCHEN

Um mehr Frauen in technische Berufe zu bekommen, findet dieses Jahr zum ersten Mal die Kampagne „Girls als Ingenieure“ statt. Eine Konferenz gab Gelegenheit, die Situation zu überschauen.

Durch die den drastischen Rückgang der Abiturientenzahlen – gut 50.000 weniger jedes Jahr – sieht sich Polen gezwungen, so die Gleichstellungsbeauftragte Elżbieta Radziszewska, die stereotype Einteilung von Männer- und Frauenberufen aufzubrechen. Obgleich 60 % aller Studierenden Mädchen sind, beträgt ihr Anteil an technischen Hochschulen nur 46%, und dort wiederum ist der Anteil weiblicher Studenten in Fächern wie Ingenieurwissenschaften oder Computertechnik sehr gering. Die meisten bevorzugen immer noch Geistes-, Natur- oder Rechtswissenschaften.

Insgesamt studieren 100.000 junge Frauen an technischen Hochschulen.

Obwohl in den letzten drei Jahren 10.000 mehr Mädchen ein technisches Studium wählten hat ihre Gesamtzahl aufgrund der demographischen Entwicklung nicht zugenommen. [975]



Serbokroatische Sprache  
[de.wikipedia.org/](http://de.wikipedia.org/)

## RUMÄNIEN: VORLIEBEN BEIM AUSLANDSSTUDIUM

Fast ein Drittel der Rumänen, die im Ausland studieren oder studieren wollen, möchten nach dem Abschluss auch dort bleiben. Mehr als die Hälfte der mobilen Studenten setzen auf private Mittel oder Darlehen, um die Studienkosten zu bestreiten, ein Drittel finanziert sich durch Nebenjobs.

Wie eine Umfrage auf einer internationalen Bildungsmesse in Rumänien im März ergab, spielen die Möglichkeiten, Geld durch Nebenjobs zu verdienen, eine wichtige Rolle: einem durchschnittlichen Monatsverdienst in der Heimat von 100 Euro stehen schon durch Kellner- oder Callcenterjobs im Ausland 500 Euro gegenüber.

Zu den beliebtesten Studienländern für Rumänen zählen Großbritannien, Deutschland, Dänemark und Schweden, wobei die internationale Reputation der Universität, die Studienkosten und die Sprache die wichtigsten Entscheidungskriterien sind.

Die beliebtesten Studienfächer sind Volks- und Betriebswirtschaft, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie Ingenieurwissenschaften. [978]

## SERBIEN/BALKAN: ZURÜCK ZUM SERBO-KROATISCHEN?

Seit Jugoslawien in einzelne, ethnisch definierte Einheiten zerteilt wurde, zerfällt auch das ehemals umfassende Serbokroatisch in verschiedene Landessprachen.

Der US-amerikanische Diplomat Harold V. Gajzel wies in einem internen Report mit dem Titel „Sprachliche Probleme des Balkans“ (2009) darauf hin, dass Bosnisch, Kroatisch und Serbisch als Dialekte aufgefasst werden können und dass „alle größeren amerikanischen Universitäten mit etablierten Slawistikstudien, einschließlich Harvard und die Universität von Kalifornien (UCLA) sie also solche behandeln“.

Der Vorschlag der Amerikaner in diesem Frühjahr, die drei neuen Sprachen also bloße Dialekte zu behandeln, hat in der akademischen Welt der ehemaligen jugoslawischen Staaten viel Widerstand erregt. Professor Milorad Dešić von der Philosophischen Universität Belgrad sagte: „Dies ist keine sprachliche, sondern eine politische Frage. Und sie muss als solche behandelt werden.“ [937]

## SLOWENIEN: AKADEMIE FORDERN ANERKENNUNG DER KUNST

Der Nationale Kulturrat (NSK) schlägt Alarm, denn die drei slowenischen Kunstakademien werden im Nationalen Hochschulplan 2011-2020 nicht bedacht (s. *Bulletin N°086 - 16.2.2011*).

„Akademien werden vom Ministerium unzureichend unterstützt. Uns fehlen Professoren, wir arbeiten in verfallenen Gebäuden oder sogar gemieteten Räumen, und es ist kein Geld für Forschung in der Kunst da“, unterstreicht NSK-Vorsitzender Miran Zupanič. Die Musikakademie erhält nur 9000 Euro im Jahr vom Ministerium. „Nicht einmal genug, um die Miete zu bezahlen. Neun Zehntel unserer Geräte sind beschädigt“, klagt Dekan Andrej Grafenauer und fordert eine Gleichstellung der Akademien mit den Universitäten.

Mit starken Argumenten werben die Akademien für die Leistungen der Kultur im Dienste der Gesellschaft: wie renommierte Musikpädagogen Studenten aus dem Ausland anziehen, wie kurzfristige, profitorientierte Bildungspolitik die Grundlagen des kulturellen Erbes und damit das Wachstums in Slowenien gefährdet. [960]

Sitzungsprotokoll des NSK,  
 05.04.2011 (auf Slowenisch)  
[nsk-slo.si/](http://nsk-slo.si/)



Josef Dobeš (Photo: MŠMT)

## TSCHECHIEN: EU-FONDS FÜR HOCHSCHULEN IN GEFAHR

Zu Vorwürfen gegen Bildungsminister Josef Dobeš, dass seinem Amt versäume, europäische Fördermittel zu nutzen (s. *Bulletin N°xx - xx.xx.2011*), gesellen sich nun Warnzeichen aus Brüssel.

Die Zeitung *IDNES.cz* zitiert den tschechischen Parlamentarier Jan Brezina: „Meines Wissens bereitet die Europäische Kommission einen Brief vor, (...) in dem ein Zahlungsstopp für laufende Programme angekündigt wird.“ Das Bildungsministerium ist zur Zeit an 19 EU-Programmen beteiligt. Bei zwei Programmen – *Research and Development for Innovation* und *Education for Competitiveness*, bei denen es um 94 Mrd. Kronen (3,8 Mrd. Euro) geht – drohen nun Verluste, weil ein Großteil der Mittel nicht genutzt wurde.

Das Ministerium teilte mit, dass es mit der Kommission im Gespräch befinde, und kündigte einen langfristigen Plan zur effizienten Nutzung der Fördermittel an. [819]

Pressemitteilung des Ministeriums,  
 01.04.2011 (auf Tschechisch)  
[msmt.cz/](http://msmt.cz/)

## Pressreview //

PRESS REVIEW // For every copy of your Bulletin, ESNA selects the biggest headlines in the daily and specialised papers across Europe. This page - together with the extended online version - presents a selection of the most widely discussed topics in the press to keep you in touch with the media coverage of Higher Education & Science Policy.

## UK

**"SORTING THE WHEAT FROM THE CHAFF"**

*The British tuition fee plan will bring upheaval, but it will ultimately raise the quality of education, argues Neil O'Brien, the director of the think tank Policy Exchange, in the Telegraph 06-04-2011.*

"Ministers should be more relaxed about how much universities want to charge. While headlines about high fees make uncomfortable reading for both students and ministers, the transition to a market will soon sort the wheat from the chaff. If students are prepared to pay a certain amount for a degree, that's up to them. If universities think the quality of their teaching is so good that students will pay high fees, then good luck to them. But they need to remember that if they try to charge too much, students will simply go elsewhere."

## Finland

**ARROGANCE OF THE WEALTHY**

*Finnish universities are showing bad judgement by giving their rectors huge pay raises so soon after the new reform which allowed them to easier collect funding from the private sector. This is the opinion of Erkki Laatikainen, professor and former editor-in-chief of Keski-Suomalainen, the newspaper in middle Finland. He does not approve of the raise that the university of Jyväskylä's rector Aino Sallinen received. The rector's already high salary jumped from about 9500 Euros a month to over 15 000 Euros. Laatikainen takes a stand in his column in YLE 28-03-2011:*

"Sallinen admits the raise but says she has a lot more responsibility than earlier. She now likely gets paid more than the prime minister of Finland or the presidents of the highest courts, but hey, those might be silly jobs anyway.

A raise this big is a sign of a total lack of psychological instincts. It highlights the elitism that is plaguing our society. The most well-doing part of the population have put themselves over everybody else and have taken over the university of Jyväskylä as soon as it was humanly possible."

**THERE IS NO PURE TRUTH**

I dispute the availability, and thus the value, of that reason which is cultivated in any especial form other than the abstractly logical. I dispute, in particular, the reason educed by mathematical study. The mathematics are the science of form and quantity; mathematical reasoning is merely logic applied to observation upon form and quantity. The great error lies in supposing that even the truths of what is called *pure algebra*, are abstract or general truths. And this error is so egregious that I am confounded at the universality with which it has been received. Mathematical axioms are not axioms of general truth. What is true of *relation* – of form and quantity – is often grossly false in regard to morals, for example. In this latter science it is very usually *untrue* that the aggregated parts are equal to the whole. In chemistry also the axiom fails. In the consideration of motive it fails; for two motives, each of a given value, have not, necessarily, a value when united, equal to the sum of their values apart. There are numerous other mathematical truths which are only truths within the limits of *relation*. But the mathematician argues, from his *finite truths*, through habit, as if they were of an absolutely general applicability – as the world indeed imagines them to be. Bryant, in his very learned "Mythology", mentions an analogous source of error, when he says that "although the Pagan fables are not believed, yet we forget ourselves continually, and make inferences from them as existing realities." With the algebraists, however, who are Pagans themselves, the "Pagan fables" are believed, and the inferences are made, not so much through lapse of memory, as through an unaccountable addling of the brains. In short, I never yet encountered the mere mathematician who could be trusted out of equal roots, or one who did not clandestinely hold it as a point of his faith that  $x^2 + px$  was absolutely and unconditionally equal to  $q$ . Say to one of these gentlemen, by way of experiment, if you please, that you believe occasions may occur where  $x^2 + px$  is not altogether equal to  $q$ , and, having made him understand what you mean, get out of his reach as speedily as convenient, for, beyond doubt, he will endeavour to knock you down.

E. A. Poe (1844)

STUDIES // Each copy of your ESNA bulletin will provide information on studies which have captured our attention as pieces that may contribute to our common understanding of higher education. Our priority is to keep ESNA readers at the forefront of the knowledge pool on higher education and provide an arena for the issues raised in these studies to be heard.



Steven Brint, Allison M. Cantwell  
Center for Studies in Higher  
Education CSHE  
March 2011 | English  
[Download](#)

## ACADEMIC DISCIPLINES AND THE UNDERGRADUATE EXPERIENCE

### Rethinking bok's "underachieving colleges" thesis

Using data from the 2008 University of California Undergraduate Experience Survey, it shows that study time and academic conscientiousness were lower among students in humanities and social science majors than among students in science and engineering majors. Analytical and critical thinking experiences were no more evident among humanities and social sciences majors than among science and engineering majors. All three academically beneficial experiences were, however, strongly related to participation in class and interaction with instructors, and participation was more common among humanities and social sciences students than among science and engineering students.



Anger / Erdmann / Plünnecke  
Institut der deutschen Wirtschaft  
March 2011 | German  
[Download PDF](#)

## MINT-TRENDREPORT 2011

### Geschäftsmodell deutschland ist stark abhängig von mint-qualifikationen

Das deutsche Geschäftsmodell mit seiner starken Exportorientierung und komparativen Vorteilen in den Branchen der Hochwertigen Technologien ist sehr erfolgreich. Grundlage dieses Erfolgs bildet das technische Know-how der hochqualifizierten Fachkräfte, vor allem im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Besonders in den Hochtechnologiebranchen ist der MINT-Anteil an allen Akademikern sehr hoch. Es besitzen zum Beispiel 78 Prozent der Akademiker im Maschinen- und Fahrzeugbau einen MINT-Abschluss, in der Elektroindustrie sind es drei von vier. Auch in den Branchen Forschung und Entwicklung sowie Datenverarbeitung und Datenbanken ist der MINT-Anteil unter den Akademikern sehr hoch. Darüber hinaus weisen diese vier Branchen auch relativ zu den insgesamt dort Erwerbstätigen ein große Anzahl an MINT-Akademikern auf. Seit dem Jahr 2000 ist der MINT-Anteil sowohl in Bezug auf alle Akademiker als auch in Bezug auf alle Erwerbstätigen der Branche zudem gestiegen.

## ASHE HIGHER EDUCATION REPORT

Since 1983 series has been published in cooperation with the Association for the Study of Higher Education (ASHE). Each monograph is the definitive analysis of a tough higher education problem, based on thorough research of pertinent literature and institutional experiences. Noted practitioners and scholars are then commissioned to write the reports, with experts providing critical reviews of each manuscript before publication. The new report pointed out two special issues: Women's Status in Higher Education and Racial and Ethnic Minority Students' Success in STEM Education.

Association for the Study of  
Higher Education ASHE  
March 2011 | English  
€23.20  
[Order](#)



New Media Consortium NMC  
EDUCAUSE Learning Initiative ELI  
March 2011 | English | German

[Download English edition](#)  
[Download German edition](#)

## 2011 HORIZON REPORT: Key emerging technologies for higher education

This eighth edition is a report, an ongoing research project, designed to identify and describe emerging technologies likely to have an impact on learning, teaching and creative inquiry in higher education. Six emerging technologies are recognized across three adoption horizons over the next one to five years, giving campus leaders and practitioners a valuable guide for discussion and planning. This year's report identifies six technologies, as well as key trends and critical challenges, through a research process. The international body of experts in education, technology, business, and other fields, engaged in a discussion based on a set of research questions intended to surface significant trends and challenges and to identify a broad array of potential technologies.

BOOKS // Books, books and more books! In the book review section of your Bulletin, the ESNA newsroom will share with you its reviews and announcements of the latest publications on higher education. Our subscribers are also invited to contribute requests or reviews on our website to build an information pool for the community.



## BOLOGNA & REFORM IN SERBIA

The difficulties of higher education in Serbia and the fact that problems have not diminished since the start of the Bologna reforms in 2005, is the focus of this book. It was produced within the framework of a scientific research project at the University of Belgrade, titled "Regional and European Aspects of Integrating Process in Serbia, Civilisational Assumptions, Reality and the Prospects for the Future." The research project was partly financed by the Ministry of Science, as well as the Centre for Educational Policy, a Serbian education NGO, which provided support in the practical field research. The book provides a good overview of the realities of the current HE system in Serbia, and addresses the issues which arose with the implementation of the Bologna process itself.

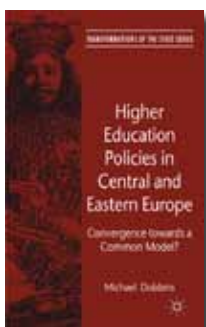
Principally, the five main higher education institutions – the Universities of Law, Medicine, Mechanical engineering, Mathematics and the Department of Sociology within the Faculty of Philosophy at the University of Belgrade - have been assessed and analysed, including interviews with lecturers, students and academic staff, comparing their positions and opinions regarding the ongoing reform process. The interviews compensate for a scarce statistical data base in the field. The study includes an appraisal of the general working conditions at the departments for both students and staff. Addressing problems such as the definition of working hours and free time, the system of the evaluation and of financing, quality assurance and employability, as well as the huge structural differences, not only between private and public institutions, but also between individual university departments.

Overall, this ambitious publication explains how the Serbian HE system had been in need of reformation even before the Bologna Process started, and how the process has brought all the basic structural problems to the top of national agenda. The reforms have, at the same time, raised new and difficult questions about the process of implementation itself and how inadequate these decisive questions have been communicated within the academic community. Everyone interested in a greater understanding of Serbian higher education and the challenges it faces today and tomorrow, will find Isidora Jarić's book a valuable source of information.

Isidora Jarić  
"Bolonska reforma visokog  
školstva u Srbiji"  
Biblioteka Fronesis, Beograd  
2011  
230 pages  
ISBN 978-86-82417-27-9

**Order**

*By Tijana Topalovic-Best, ESNA Berlin*



## HIGHER EDUCATION POLICIES IN CENTRAL AND EASTERN EUROPE CONVERGENCE TOWARDS A COMMON MODEL?

This book provides political science perspective on higher education reform in Central and Eastern Europe. It examines the impact of historical institutions and transnational networking on institutions of higher education and assesses whether Poland, the Czech Republic, Bulgaria and Romania are converging towards a common model of market-based governance.

Michael Dobbins  
Palgrave Macmillan, 29-03-2011  
240 pages hardback \$73.00  
ISBN: 978-0-230-29139-3

**Order**



## EDUCATION, SCIENCE AND PUBLIC POLICY IDEAS FOR AN EDUCATION REVOLUTION

Terry Moran, head of the Prime Minister's department in Canberra, overviews the challenges and issues facing Australia in the twenty-first century global knowledge economy.

With telling comments on each sector in turn: schooling, vocational education and training, higher education, and research and development: Moran provides a grounded rationale for investment in human capital and innovation. He identifies capacity constraints and key policy issues, including the structural and political challenges arising from shared federal/state responsibilities.

Simon Marginson and Richard James  
Melburne University Publications  
134 pages e-book or d-book \$49.99

**Order**



EVENTS // Want to get involved? ESNA presents a selection of events in higher education that form the active core of the higher education community. Subscribers can consult our complete list of events as well as submit their own on the ESNA website.

## All European Higher Ed Conferences



Juni 2011  
Teil 2

Lake District  
Cumbria UK  
June 1-2, 2011

### CELMA'11 - International Conference on Education and Learning

CELMA focuses on learning in the digital world with advanced mobile technologies, such as handheld devices, and smart phones. The applications of innovative technologies and inspiration methodologies in this domain will bring scientists, researchers, engineers, trainers and trainees together towards new era of teaching and learning societies.

Guarda, PT  
June 8-10, 2011

### International Conference on New Horizons in Education

This conference will present and discuss new trends in education. Sakarya University and the Polytechnic of Guarda are inviting to a debate on the changes and challenges posed to education by the accelerated process of globalisation.

  
U-Multirank  
Brüssel  
June 9, 2011

### High-Level Seminar presenting U-Multirank

U-Multirank provides a new perspective on the international higher education landscape. The results of the feasibility study on a new, multi-dimensional global ranking in higher education will be presented.

Hamburg  
June 12-15, 2011

### The XXII ISPIM Conference – Sustainability in Innovation: Innovation Management Challenges

This conference will bring together innovation management professionals from research, industry and intermediary organisations. Facilitated themed sessions for academic and practitioner presentations, discussion panels, workshops, excellent networking opportunities together with a taste of local culture.

  
Dublin  
June 19-22, 2011

### EDEN annual conference 2011

The links between sustainability and the world of learning and education are numerous and natural. Embedding learning as a critical factor in the diversity of socio-economic settings plays an important and acknowledged role in strategic viability and impact. We can visualize the relationship between sustainability and learning in many contexts.

Dijon, FR  
June 21-23, 2011

### Interactive Environments and Emergent Technologies for eLearning

The aim of this international workshop is to bring together researchers, educators and technology experts to share and discuss the new solutions, trends and realizations of eLearning environments and the adoption of emergent technologies in a learning process. This forum invites research, technical papers, and work in progress investigating eLearning environments to support university students as well as to prepare them to become self-organized and life-long learners.

  
European Research Funding  
Information, Advice, Training  
Köln  
June 28-30, 2011

### KoWi Annual Conference on European Union Research Funding

The conference provides a forum for discussion and exchange of information regarding the EU's 7th Framework Programme as well as insights into important developments concerning the European Research Area (ERA). High-level representatives from the European institutions, national and regional entities will share their experience with the participants.

Contributions to this Bulletin N°094 - April 13, 2011 - by:

Anna Csonka, Camille Deru, Isidor Grim (V.i.S.d.P.), Niku Hooli, Lenka Jakoubkova, Magdalena Michalak, Živa Rokavec, Morgan Rothwell, Fabio Santelli, Claudia Sondergaard, Tijana Topalovic-Best, Frank Vanaerschot